

Jugend und Zukunft

Von Claudius Auer

Wenn die Jugend politisch mehr Einfluss hätte, würde sich in Deutschland vieles ändern. Jugendliche wählen anders, fordern mehr digitale Infrastruktur und machen sich sehr
5 berechnete Sorgen um ihre Rente.

Unterschätzte Jugend?

Als 1882 in St. Petersburg die 1. Symphonie von Alexander Glasunow unter großem Beifall
aufgeführt wurde, staunte das Publikum nicht schlecht: Der Komponist dieses außerordentlich
klaren und reifen Werkes für großes Orchester war gerade mal 16 Jahre alt. Ein Jahr vorher,
10 mit 15, war Alexander aufs Land gereist und hatte sich mit der slawischen Volksmusik
auseinandergesetzt. Ein Wunderkind?

2011 stand Felix Finkbeiner aus dem bayerischen Uffing vor der UN-Vollversammlung und
warb in nahezu perfektem Englisch für sein Klimaprojekt, eine Milliarde Bäume zu pflanzen.
Felix war damals 13. Seine Idee war schon ein Jahr später umgesetzt und läuft bis heute – mit
15 der Unterstützung nicht nur der UN, sondern auch unzähliger engagierter Kinder weltweit.
2018, mit 20 Jahren, erhielt Finkbeiner das Bundesverdienstkreuz.

Unpolitische Jugend

Die Meinungen von Jugendlichen gehen in der Politik oft unter: Als im Sommer 2016
Großbritannien den Brexit wählte, zeigte sich die eher europafreundliche Jugend im
20 Königreich geschockt. Ähnlich lief es in den USA: Donald Trump wurde Präsident – die
meisten jungen Menschen waren aber für Hillary Clinton.

Auch in Deutschland hat die Meinung der Alten immer mehr Gewicht: Bei der
Bundestagswahl 2015 waren die über 60-Jährigen mit rund 36 Prozent die größte
Wählergruppe. Das Durchschnittsalter der Minister damals: 59 Jahre. Abgeordnete unter 30:
25 1,7 Prozent.

Das hat Folgen. Politik wird oft gegen die Jugend gemacht: Kohlekraft, Rentengeschenke und
eine nicht endende Diskussion über Altersarmut. Und das, obwohl Kinder und Jugendliche
statistisch viel häufiger von Armut betroffen sind.

Erwerbsarmut betrifft immer mehr Kinder

30 Die Einkommensschere öffnet sich nämlich immer weiter, und damit wächst auch die
sogenannte Erwerbsarmut. Menschen sind arm, obwohl sie arbeiten: Sie halten sich mit
schlecht bezahlten Jobs über Wasser und stecken oft in Teilzeit und prekären
Arbeitsverhältnissen fest. In der Arbeitslosenstatistik tauchen sie nicht auf.

35 Die Folge ist eine zunehmende Kinderarmut: beispielsweise Kinder von Alleinerziehenden, die oft von Anfang an in gesellschaftlicher Ausgrenzung aufwachsen. Deren Eltern haben kein Geld für Urlaube, Schulausflüge, Geburtstagsgeschenke.

Und das, obwohl in Deutschland jährlich geschätzte 300 Milliarden Euro vererbt werden. Davon profitieren aber nur die Reichen. Mit der zunehmenden Schere zwischen Arm und Reich wird es immer mehr Kinder geben, die in armen Familien chancenlos aufwachsen.



40 **Jugendliche ohne Rente**

Aber auch die Jugendlichen aus der Mittelschicht glauben oft, dass es ihnen nicht mehr so gut gehen wird, wie den Generationen davor. Bezahlt werden die Renten bisher – dank Generationenvertrag – von den immer weniger werdenden Jüngeren, vor allem von den letzten "Ausläufern" der Baby-Boomer-Generation.

45 Das wird sich aber bereits in den nächsten zehn Jahren dramatisch ändern. Jeder, der heute jung ist, wird bald mit seinem Einkommen je einen Rentner finanzieren müssen. 1965 gab es 12,5 Prozent Rentner (Menschen über 65), die dann noch etwa zehn Jahre lebten. 2016 waren es schon 21,2 Prozent, die von da an noch fast 20 Jahre leben werden (Quelle: Statista). Es hat sich also nicht nur die Zahl der Alten verdoppelt: Rentner leben jenseits der 65 auch noch
50 doppelt so lange wie früher.

Deutschland verschläft seine digitale Zukunft

Beruflich ist es für die Jungen auch nicht einfach, weltweit Schritt zu halten. Denn Deutschland hinkt in der Digitalisierung enorm hinterher. Bisher fehlt es vor allem an flächendeckenden Glasfaseranschlüssen. In Japan sind 76 Prozent der Haushalte schon damit
55 versorgt, in Deutschland nur 2,1 Prozent. Von den 20 wichtigsten Internetunternehmen der Welt sitzen elf in den USA, neun in China und keines in Europa. Egal?

Laut der Shell-Studie von 2015 sind sich Jugendliche zwar der Gefahren des Internets sehr bewusst. 46 Prozent der 12- bis 14-Jährigen geben an, im Internet vorsichtig mit den eigenen Daten umzugehen.

- 60 Aber das Internet ist ein Markt, der immer mehr traditionelle Geschäftsmodelle ins Wanken bringt. Selbst die Software für deutsche Autos kommt oft nicht mehr aus Deutschland. Wenn die Digitalisierung weltweit wächst und Deutschland den Anschluss verschläft, geraten die jetzigen Berufsanfänger bei uns bald ins Hintertreffen.

Jugend und Migration

- 65 Und die Jugendlichen werden immer weniger: Bis 2060 wird Deutschland womöglich um zehn Millionen Menschen schrumpfen. 2060 stellen die 70-Jährigen vielleicht schon die größte Bevölkerungsgruppe. Eine erfolgreiche Migration könnte die Alterung der Gesellschaft zumindest abmildern und für mehr Beschäftigte sorgen. Gerade die Ausbildung von jugendlichen Migranten und deren Arbeitsmarktintegration wäre dabei ein wichtiges Element.
- 70 Erstaunlicherweise sehen Kinder und Jugendliche das Thema Migration wesentlich gelassener als Erwachsene: Laut der Shell-Studie von 2015 ist es 82 Prozent der Jugendlichen wichtig, die Vielfalt der Menschen anzuerkennen und zu respektieren.

Jugend und Bildung

- Acelya Aktas und Lukas Ostermann, die Gäste der Sendung, sind sich einig: Deutschland investiert zu wenig in Bildung. In vielen Bundesländern sind die Schulgebäude in desolatem Zustand. Es fehlt an Unterrichtsmaterial und vor allem an Lehrern – eine traurige Folge falscher Sparpolitik. Bildung müsse schon im Kindergarten anfangen, um auch Kinder von einkommensschwachen Familien gesellschaftlich zu integrieren.

- 80 Während der Hauptschulabschluss immer stärker abgewertet wird, erscheint vielen ein Abitur und ein Universitätsstudium als einzig sinnvolles Ziel. Dabei könnte mehr Akzeptanz für einen guten Hauptschul- oder Mittleren Schulabschluss mit anschließender Lehre zu mehr Beschäftigten führen. Das funktioniert aber nur mit wesentlich größeren Investitionen in Schulen aller Bildungswege. -r Fachkräftemangel

Planet wissen (SWR) 21.01.2020

Den Originalartikel finden Sie hier:

https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/politik/jugend_und_zukunft/index.html

Dabei sind auch zwei ergänzende Videos, eines zur Generationen(un)gerechtigkeit und eines zu einem Handy-Projekt in einer Hamburger Schule. Bitte schauen Sie diese nach Möglichkeit auch an.

*Betrachten Sie bitte außerdem die **3 Graphiken** aus der Shell-Studie 2019.*

Lexik

sich **auseinander/setzen** (11) sich beschäftigen; **um/setzen** (14) verwirklichen, realisieren; -s **Bundesverdienstkreuz** (16) hohe Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland für besondere Verdienste; -e **Einkommensschere** (30) die Gehaltsunterschiede; -e **Erwerbsarmut** (31) Armut trotz geregelter Arbeit und regelmäßigem Einkommen; **prekär** (32) in einer ökonomisch schwierigen Situation; -e **Ausgrenzung** (35) Isolation; -r **Generationenvertrag** (43) Solidarität zwischen den Generationen – darauf beruht die Finanzierung der Renten; -e **Baby-Boomer-Generation** (44) die Generation der geburtenstarken Jahrgänge nach dem zweiten Weltkrieg; **Schritt halten** mit jdm. (52) folgen können, nicht zurückfallen; **hinterher/hinken** (53) langsamer sein; **flächendeckend** (54) überall vorhanden; -e **Glasfaser** (54) hochwertiges Kabel für schnelles Internet; -e **Shell-Studie** (57) bekannte Studie über das Leben der 12- bis 25-Jährigen in Deutschland; **ins Wanken bringen** (60) bedrohen, gefährden, verunsichern; **ins Hintertreffen geraten** (62) hinter andere zurückfallen; **schrumpfen** (66) kleiner werden; **desolat** (75) fürchterlich, ganz schlecht

Fragen und Aufgaben

1. Was sollen die Beispiele von Alexander Glasunow und Felix Finkbeiner zeigen?
2. Welche Bedeutung hat die Meinung von jungen Menschen bei wichtigen politischen Entscheidungen? Warum ist das so?
3. Wie wirkt sich die „Einkommensschere“ auf die Situation von Jugendlichen aus?
4. Inwiefern wirken sich die Entwicklung der Renten und der Stand der Digitalisierung auf die Situation der Jugendlichen in Deutschland aus?
5. In welchem Zusammenhang stehen in Deutschland Bevölkerungsentwicklung und Einwanderung?
6. Was müsste sich bei der Bildung ändern, um vielen Jugendlichen eine bessere Perspektive zu geben?
7. Fassen Sie die wichtigsten Aussagen der 3 Graphiken aus der Shell-Studie zusammen.